

entscheiden. Deshalb sagt z. B. ein Reisender: Erst nach zehnstündigem Marsche waren wir wieder in einem Dorfe unter Menschen; doch o weh! in dem Dorfe gab es kein Wirtshaus.

Manche der über den Artikel wie auch der über die Deklinationsendungen gegebenen Bestimmungen erleiden kleine Abweichungen in den

Verbindungen mehrerer deklinablen Wörter zu begeordneten Gliedern oder gar einheitlichen Begriffen.

Zunächst einiges vom Geschlechts- und vom Verhältnißworte, soweit jene Art auf dieses übertragen wird.

§ 146. **Wiederholung und Weglassung des Artikels und anderer Formwörter bei einem zweiten begeordneten Worte.** Gemäß seiner Kraft, theils nach der Einheit, theils nach der Bestimmtheit hin zu individualisieren, sind der Artikel und nach seinem Beispiele auch andere ihn vertretende Formwörter, auch die Präpositionen, strenggenommen zu wiederholen, wenn mehrere gleichgeordnete Wörter auch sachlich Verschiedenes bezeichnen, und noch entschiedener wegzulassen, wenn sie nur verschiedene Bezeichnungen für ein und dasselbe Wesen sind. Also ist zu sagen: Die Schuld trifft allein den Pfarrer und Ortsschulinpektor N., wenn beide Ämter in einer Person vereinigt sind; aber es ist falsch, wenn es in einer Zeitung geheißsen hat: von der Königin von Großbritannien und der Kaiserin von Indien, da beide Titel einer Person anhaften. Ebenso wenig darf der Artikel und die Präposition vor einem zweiten Eigenschaftsworte wiederholt werden, wenn zwei (oder mehr) Eigenschaften als dem nämlichen Wesen anhaftend gedacht sind: Das war ein bedeutsamer und ausschlaggebender Erfolg; schöne Frauen, welche die Welt nur in Himmelblau und Rosa zu sehen gewohnt sind. Nur wenn es gilt, die Verschiedenheit der Individuen oder Gegensätze auszudrücken, ist die Wiederholung am Platze: Leider muß der Deutsche Berlin und München einander noch als die politische und die künstlerische Hauptstadt des Reiches gegenüberstellen, aber falsch ist es, zumal nach solch artikellosen Eigenschaftswörtern das abschließende Hauptwort in der Mehrzahl folgen zu lassen: die Erlernung der französischen, englischen und italienischen Sprachen. So könnte auf dem Schuster-Régnierschen Wörterbuche stehen: Wörterbuch der deutschen und der französischen statt bloß der deutschen und französischen Sprache, und ein Berichterstatter über die Eröffnung der Novignoer Station des Berliner Aquariums hätte auch sagen können: In den Becken und (in) den Gläsern sah man, aber gewiß nicht gefälliger, als er wirklich gesagt hat: in den Becken und Gläsern. Solche Kürze ist aber nur zulässig, solange die Weglassung der Formwörter keine Zweideutigkeit verschuldet, weil sich hier mit dem Gange zur Bequemlichkeit die berechtigte Abneigung aller nicht pedantischen Bildner und Handhaber der Sprache gegen die Schwerfälligkeit und den unschönen Klang gehäufter Artikelformen verbindet; ja wenn ein Adjektiv und Artikel vor dem Hauptwort steht, verbietet die Rücksicht auf die Schönheit die Wiederholung förmlich: manche Gewerbtreibende, ein kleiner Schlosser oder Tischler z. B. Nur in Gegensätzen, bei strenger

Zweiteilung, wie sie z. B. nicht-nur, sondern-auch, sowohl-als auch ausdrücken, auch nach zwischen, überhaupt wenn es wichtig ist, die Verschiedenheit zu betonen, empfiehlt sich die Wiederholung. So hätte ein Germanist lieber schreiben sollen: man unterscheide zwischen *der* harten und *der* weichen (statt und weichen) Spirans; ebenso hätte in dem folgenden Satze der Täglichen Rundschau das eingeklammerte (die) nicht fehlen sollen: über die verschiedene Art und Weise, wie die Garnison und [die] bürgerliche Bevölkerung von Belfort von der hoffnungslosen Lage Kenntniss erhielten. Gewissenhaft schreibt Moser: Er hat geduldig gewartet, ehe er zwischen den dickköpfigsten (den Engländern) und *den* ehrgeizigsten Leuten von Europa (den Franzosen) seine Wahl traf; ebenso Langbehn in „Rembrandt als Erzieher“: Wie es dieselbe Geisteskraft ist, wenn auch in verschiedener Anwendung, welche *aus* Goethe und *aus* Bismarck spricht, so ist es auch ein und dieselbe, wenn auch verschieden angewandte Geisteskraft, *welche aus* Schiller und *welche aus* Rembrandt spricht. Dagegen wird durch die Worte Jensen's: durch den Luneviller Frieden und Reichsdeputationshauptschluß (statt: und *den* Reichsdeputationshauptschluß) der Geschichtsunkundige wieder verleitet, beide für eins zu halten.

§ 147. **Mit solchem Eifer und Beständigkeit.** Was hier der Sinn, verlangt in anderen Fällen zum Teil die Form. Zwar wenn die Hauptwörter verschiedenen Geschlechts sind oder in verschiedener Zahl stehn, braucht das Eigenschaftswort trotzdem nur vor das erste zu treten, wenn seine Form, äußerlich gefaßt, auch zu dem oder den folgenden paßt. Man darf also sagen: Ländlicher Natur und Sitten, ihre Reiche und Herrlichkeit. Wohl aber müssen Artikel und andere Formwörter, wenn die verschiedenen Zahlen und Geschlechter daran durch verschiedene Formen ausgedrückt werden, unbedingt wiederholt werden. Also sage man nicht mit einem Reiseberichte: Die Pracht dieser einst reichsten Stadt und Zentrum (statt: dieser einst reichsten Stadt, *dieses* Zentrums)¹⁾ aller intellektuellen Kreise der Welt; nicht mit solchem Eifer und Beständigkeit (statt: und *solcher* Beständigkeit; selbst nicht mit D. Brahms: mit welcher Energie und zähem (statt und *welch* zähem oder *welchem* zähem) Rechtssinne; nicht gegen sein Wissen und Willen (statt und *Wollen*); vor allem auch nicht mit Präpositionen wie häufig: Eingang zum Garten und Kegelbahn (statt richtig und bequem (nach § 135): zu Garten und Kegelbahn.

Aber was man für den Artikel und seine Vertreter, die auch zur Unterscheidung des Geschlechtes mit da sind, fordern kann, darf man nicht vor Hauptwörtern verschiedenen Geschlechtes ausnahmslos auch für jedes Attribut verlangen, also daß es nur heißen könnte: großer Schmerz und große Angst, nicht: großer Schmerz und Angst, und bloß das schön gelegene Schloß und die schön gelegene Kapelle. Nur ein lediglich korrekt sein wollender Stil wird auf diese Weise der Form zuliebe Langeweile und Eintönigkeit eintauschen; und das andere Mittel, die Eintönigkeit zu vermeiden, indem man ein sinnverwandtes Hauptwort gleichen Geschlechts ausucht oder ein sinnverwandtes Eigenschaftswort vor das spätere Hauptwort stellt, kann wohl dem langabwägenden Prunkstile zugemutet

¹⁾ Schon Wolfram v. E. sagt Parz. XIII, 659, 4 z. B.: dise burc unt diz gezmezzen lant.